

# Aus Liebe zur Tradition

Die Resser Volkstanzgruppe aus dem Kleingartenverein hat sich dem Erhalt tänzerischen Kulturgutes verschrieben

Kira Schmidt

Aus den Lautsprechern der kleinen Anlage dröhnt das Lied „Cotton Eye Joe“. Die Frauen hüpfen dazu durch den kleinen Saal des Vereinsheims, wirbeln einander durch den Raum. Doch was hier so modern daher kommt, ist eigentlich traditionell. Denn die Resser Volkstanzgruppe der Gartenfreunde hat sich dem Bewahren tänzerischen Kulturgutes verschrieben.

Im Jahr 1964 wurde die Tanzgruppe ursprünglich für Jugendliche ins Leben gerufen. „Mein Mann war damals eines der Gründungsmitglieder“, erinnert sich Gudrun Beineke, die heute die Gesamtleitung der Tanzgruppen

**»Echte Männer  
sind uns  
herzlich  
willkommen«**

ne hat. Davon gibt es nämlich gleich mehrere im Kleingarten. Eine Kindergruppe, eine Showtanzgruppe und eine Volkstanzgruppe.

„Hey“, rufen die Frauen. Und klatschen dazu. Das macht ihren Tanz noch lebendiger, noch schmissiger. Obwohl er dem Grunde nach ein klassischer Country-Paartanz ist. Woher die Tänze kommen, die die Frauen einstudieren, ist egal. „Wir tanzen deutsche wie internationale Tänze“, erklärt Gudrun Beineke. „Da ist alles da, von der Polka bis zum



Gudrun Beineke hat die Gesamtleitung der Gruppe. Foto: Schmidtko



Insgesamt 13 Frauen tanzen in der Resser Volkstanzgruppe, die 1964 gegründet wurde.

Foto: Heinrich Jun

Square Dance.“ Doch traditionelle Tänze aus der Region sind selten. Weil es die kaum gibt oder sie schwer zu ermitteln sind. „Man weiß oft nicht genau, woher sie kommen.“ Und auch in diesem Bereich hat die Industrialisierung ihre Spuren hinterlassen. Denn die Arbeiter aus dem Osten brachten auch die Polka mit, die heute hier als heimisch gilt.

Dann findet sich doch noch ein typisch deutscher Tanz. Die Damen setzen an zum „Puttjenter“. Sehr traditionelle Musik kommt nun aus den Lautsprechern. Sie erinnert an Leinwandchmonzetten vergangener Tage. Der Tanz aber ist das Kontrastprogramm. Die 13 Frauen hüpfen und springen so lebhaft durch den Raum, dass bald alle außer Atem sind.

Doch den Frauen kann das nichts anhaben. Schon bereiten sie sich auf den nächsten Tanz vor, einen Square-Dance. „Dabei tragen die Frauen eigentlich Petticoats und die falschen Männer hätten Hosen an“, erklärt Gudrun Beineke. Ja, die falschen Männer. Echte gibt es in der Volkstanzgruppe nämlich nicht. „Obwohl die uns herzlich willkommen sind“, lacht Beineke. Doch es ist schon Jahre her,

dass in der Gruppe auch Männer das Tanzbein schwingen. Also übernehmen die Frauen diesen Part.

Etliche Auftritte hat die Volkstanzgruppe im Jahr. Sie bereicherte das Programm bei der 1000-Jahr-Feier von Buer ebenso, wie sie vor Weihnachten Stimmung in die Altenheim der Region bringen. „Für uns selbst ist immer wieder das vereinseigene Sommerfest ein Ereignis“, weiß Regina Torzecki. Seit 36 Jahren bereits tanzt sie in der Gruppe. Kein Wunder, denn die Tochter von Gudrun Beineke wurde in die Tanzgruppe quasi hinein geboren. Heute leitet sie die Proben der Erwachsenen-Gruppe.

Schon ertönt die Musik. „Somewhere Over The Rainbow“. Die Damen setzen wieder an. Es folgt eine kompli-

zierte Schrittfolge, die die Tänzerinnen perfekt beherrschen. Eine charmante Darbietung, die Lust auf mehr macht.

## FAZIT

### Ein Stück Kulturgut

Eine Woche lang war die WAZ-Buer in der ältesten Kleingartenanlage der Stadt zu Gast. Schnell stellte sich heraus, so wie es früher war, ist es schon lange nicht mehr. Die Kleingärtner erfüllen schon lange keine Klischees mehr. Und doch haben sie sich zweierlei bewahrt: die Liebe zum eigenen Grün und ihre Gastfreundschaft. Die nämlich macht den Besuch in der Anlage zu einem Erlebnis.

### Serie

#### Gartenfreunde Resse

1. Ganz aus Eigenproduktion
2. Ganz biologisch
3. Ganz ordentlich
4. Ganz gastlich
5. Ganz unterhaltsam